

Vorwort

Ziel des Heftes ist es, eine neue Arbeitsform einzuführen. Dabei werden methodische wie didaktische Prinzipien berücksichtigt, die in besonderem Maße der Leistungsheterogenität sowie bewährten Prinzipien Rechnung tragen. Somit können leistungsstarke Schüler¹, Inklusionsschüler sowie Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache mitmachen. Auch soll die Methode einen hohen Motivationsanreiz besitzen.

Methodisch geht es beim Speeddating darum, den „richtigen Partner“ zu finden. Hierzu werden Kärtchen angeboten, vier Kärtchen gehören dabei als „Quartett“ zusammen. Nachdem die Kärtchen an die Schüler verteilt wurden, müssen sich die entsprechenden Paare nach dem Signal der Lehrkraft finden. Dabei werden in besonderem Maße das fachliche Kommunizieren bzw. der fachliche Austausch angeregt. Wie beim Partner-Dating kann es sein, dass man sich zunächst mit mehreren „Partnern“ austauschen muss, bis man den richtigen gefunden hat.

Die Schüler müssen begründen, warum sie zusammengehören bzw. nicht. Es werden also Redeanlässe geschaffen. Sind die „Partner“ der Meinung, dass sie „zusammengehören“, kann dies durch eine entsprechende Lösungsvorgabe in Form der originalen Kopiervorlage eigenständig kontrolliert werden. Eine Methode, die damit auch den Unterricht im Hinblick auf Bewegung fördert.

Im Unterricht selbst kann diese Methode gleichermaßen zur Einführung in eine neue Thematik (als Screening vorhandener Fertigkeiten) als auch zur Vertiefung oder zum Abschluss eines Themas eingesetzt werden. Fachliche Inhalte werden somit gefestigt und vertieft. Auch der Einsatz als Vokabeltrainer wäre möglich.

Das Heft beinhaltet lehrplanrelevante Unterthemen, die Oberthemen zugeordnet sind. Jedes Unterthema besteht aus zwei Seiten mit Kärtchen und einem Arbeitsblatt zur Ergebnis-sicherung. Dadurch sollen die Schüler noch mal den Prozess ihrer Gruppenfindung reflektieren. Durch die vorhandene Auswahl kann die Lehrkraft je nach Klassenzusammensetzung schnell und effizient entsprechende Niveaustufen passgenau auswählen.

Die beiden Seiten mit den Kärtchen bestehen aus insgesamt 10 Quartetten. Jedes Quartett ist

Die griechischen Poleis



Begriff	Visualisierung	Erklärung 1	Erklärung 2
---------	----------------	-------------	-------------



<p>Polis</p>		<p>Es gab Vollbürger, Metöken und Sklaven in der Gemeinde.</p>	<p>Der griechische Begriff wird meist mit „Stadtstaat“ übersetzt.</p>
<p>Athen</p>		<p>Größte aller Poleis und heutige Hauptstadt von Griechenland.</p>	<p>Diese Polis gilt als Geburtsort der Demokratie.</p>
<p>Delphi</p>		<p>Δελφοί $\Delta = D$ $\lambda = L$ $\varphi = F/PH$</p>	<p>Sie gilt als Heimat des berühmten Orakels.</p>

Download zur Ansicht

		<p>Κόρινθος</p>	<p>Sie galt als...</p>
--	--	-----------------	------------------------

Die griechischen Poleis



Begriff	Visualisierung	Erklärung 1	Erklärung 2
---------	----------------	-------------	-------------



Sparta



Σπάρτα

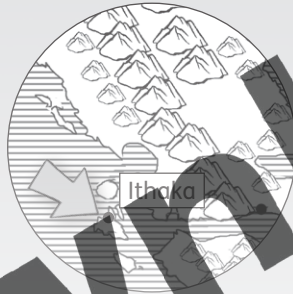
Σ = S

π = P

ρ = R

Diese Polis war berühmt für ihre furchtlosen Krieger.

Ithaka



Ιθάκη

θ = TH

Heimat des berühmten Odysseus

Kreta



Κρήνη

ρ = R

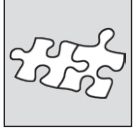
η = E

Heimat von König Minos und seinem mythischen Minotaurus

Μίναρε

Download zur Ansicht

Die griechischen Poleis



1 Übertrage deine Kärtchen in die Felder.

--	--	--	--

2 Was ist dir bei der Partnersuche leicht gefallen? Was war schwer?

3 Markiere die griechischen Poleis auf der Karte farbig.



4 Bewerte den folgenden Satz des Philosophen Platon zum Siedlungsraum der Griechen: „Wir sitzen um unser Meer wie die Frösche um einen Teich.“

Download zur Ansicht

Die Götter auf dem Olymp



Begriff	Visualisierung	Erklärung 1	Erklärung 2
---------	----------------	-------------	-------------



Zeus



Göttervater und
Gott des Himmels,
des Lichtes und der
Blitze
(röm. Jupiter)

Dieser Gott trägt
ein Bündel aus
Blitzen.

Hera



Göttin der Ehe,
Geburt und
Fürsorge
(röm. Juno)

Sie ist Zeus' Gattin.

Poseidon



Gott des Meeres
(röm. Neptun)

Dieser Gott trägt
einen Dreizack.

zur Ansicht

Göttin der

Diese Göttin ist

Die Götter auf dem Olymp



Begriff	Visualisierung	Erklärung 1	Erklärung 2
---------	----------------	-------------	-------------



Hephaistos		Gott des Feuers und der Schmiedekunst (röm. Vulcanus)	Dieser Gott trägt als Handwerker einen Schmiedehammer oder ein Beil.
Demeter		Göttin der Fruchtbarkeit, der Erde und des Ackerbaus (röm. Ceres)	Diese Göttin trägt meistens einen goldenen Ährenkranz und Blumen oder Früchte.
Ares		Gott des Krieges (röm. Mars)	Dieser Gott ist für den Krieg gerüstet und trägt Helm, Speer und Schild. Oft wird er von einem Geier begleitet.

Download zur Ansicht

		Götterbote und	Dieser Gott kann mithilfe seiner
--	---	----------------	----------------------------------

Die Götter auf dem Olymp



1 Übertrage deine Kärtchen in die Felder.

--	--	--	--

2 Was ist dir bei der Partnersuche leicht gefallen? Was war schwer?

3 Erkläre, warum man im alten Griechenland immer zu mehreren Göttern gebetet hat.

**Download
zur Ansicht**

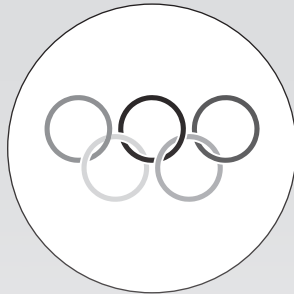
Die Olympischen Spiele



Begriff	Visualisierung	Erklärung 1	Erklärung 2
---------	----------------	-------------	-------------



Olympische Spiele



Diese Veranstaltung fand alle vier Jahre statt.

Während der Spiele herrschte Frieden zwischen den Teilnehmern.

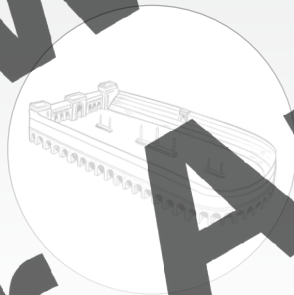
Olympia
(griech. Ὀλυμπία)



Heiligtum auf der griechischen Halbinsel Peloponnes

Austragungsort der Olympischen Spiele der Antike

Stadion



Wettkampfstätte für sportliche Wettkämpfe

Ursprünglich ein griechisches Längenmaß von 600 Fuß (ca. 180 m) entsprach etwa einer Laufrunde.



Eisenerz

Download zur Ansicht

Die Olympischen Spiele



Begriff	Visualisierung	Erklärung 1	Erklärung 2
---------	----------------	-------------	-------------



Stadionlauf
(griech. *stadion*)



Die Strecke im antiken Stadion von Olympia betrug 192,28 m.

Die älteste Disziplin der Olympischen Spiele

Wagenrennen
(griech. *synoris*)



Dieser Wettkampf wurde im Hippodrom durchgeführt.

Es gab Wettkämpfe mit Zwei- oder Vierspannern.

Faustkampf/Ringen
(griech. *pygme*)



Bis auf Beißen und in die Augenbohren war alles erlaubt.

Gekämpft wurde solange, bis der Gegner aufgab, ohnmächtig wurde oder starb.

Neben Weitsprung,

Download zur Ansicht

Die Olympischen Spiele



1 Übertrage deine Kärtchen in die Felder.

--	--	--	--

2 Was ist dir bei der Partnersuche leicht gefallen? Was war schwer?

3 Wie unterscheiden sich die Olympischen Spiele der Antike von unseren modernen Spielen heute? Nenne einige Beispiele.

4 Welche der antiken Sportarten sind auch heute noch Teil der Olympischen Spiele und welche kamen neu hinzu? Sammle sie in der Tabelle.

Download zur Ansicht

Lösungen



Die griechischen Poleis

Aufgabe 4:

Die griechischen Poleis verteilten sich rund um die Ägäis und um das Mittelmeer. Als Inseln oder abgeschirmt durch Bergketten im Hinterland waren so viele ausschließlich über das Meer zu erreichen. Diese extreme Isolation führte dazu, dass sich die Griechen lange ausschließlich mit ihrem eigenen Stadtstaat identifizierten und es erst spät zum Zusammenschluss und dem Verständnis eines gemeinsamen Griechenlands kam.

Aufgabe 5:

Der Begriff Demokratie leitet sich von den griechischen Wörtern „demos“ und „kratein“ ab und bedeutet übersetzt „Herrschaft des Volkes“. In einer Demokratie dürfen die Bürgerinnen und Bürger mitbestimmen. Dies geschieht etwa über Wahlen, Abstimmungen oder die Beteiligung an Diskussionen. Aufgabe der Politik ist es, verbindliche Regelungen für das Zusammenleben aller Bürger zu beschließen. Im Idealfall darf jede Person, die diesen Regeln unterworfen ist, sich bei der Erstellung beteiligen. Die Regeln werden von Parlamenten meist in Form von Gesetzen beschlossen. So ist eines der wichtigsten Merkmale einer Demokratie das Vorhandensein eines Parlamentes, das tatsächlich die Gesetze beschließt.

Die Götter auf dem Olymp

Aufgabe 3:

Jeder Gott in der griechischen Mythologie hatte einen bestimmten Aufgabenbereich oder besaß eine spezielle Zuständigkeit. So musste man sich ja nach Anliegen an den dafür zuständigen Gott wenden. Stand eine Seereise bevor, musste beispielsweise der Meerese Gott Poseidon mit einem Opfer besänftigt werden. Wollte man eine Schlacht gewinnen, musste einem der Kriegsgötter Ares zur Seite stehen. Zusätzlich zu den Hauptgöttern auf dem Olymp hatten viele Familien auch noch eigene Götter, denen regelmäßig ihre Wertschätzung in Form von Opfern gezeigt werden musste, um das Heil der Familie zu schützen.

Aufgabe 4:

Zeus → Jupiter
Hera → Juno
Ares → Mars
Aphrodite → Venus
Poseidon → Neptun

Die Olympischen Spiele

Aufgabe 3:

Trotz in den Grundzügen ähnlicher Wettkampfstätten wie Stadion und Laufbahnen unterschied sich die Durchführung der Spiele doch in weiten Teilen von unseren modernen Spielen heute. Während der Wettkampfort heute alle vier Jahre wechselt und sich weltweit verteilt, fanden die Spiele der Antike ausschließlich in den Wettkampfstätten in Olympia statt. Auch trugen die Sportler keine spezielle Körperbekleidung, sondern waren in den meisten Fällen nackt. Goldmedaillen, wie wir sie heute kennen, gab es damals nicht. Stattdessen erhielt der Sieger einen Kranz aus den Zweigen des Ölbaumes und Steuervergünstigungen. Auch die Namen der Wettkämpfe sind heute nicht mehr Teil olympischer Wettkämpfe.